



Gedanken zum Pfingstfest, 31. Mai 2020

(Pastor Markus Lenz)

„Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.“ (Sach 4,6b)

So lautet der Wochenspruch zu Pfingsten. Ja: Es ist **Pfingsten!** Menschen, die gerade noch mutlos waren, überkommt eine große Kraft, wie ein Sturmwind. Bewegt vom Heiligen Geist sprechen sie von Jesus Christus, und das Wunder geschieht: Jeder kann sie in seiner eigenen Sprache verstehen. Viele lassen sich taufen - die Kirche ist geboren! Pfingsten lädt ein, darüber nachzudenken, welche Sprache wir sprechen: die Sprache der Angst oder die der Liebe. Der Pfingstgeist hält Jesus unter uns lebendig. Es ist ein Geist, der Menschen verbindet und nicht trennt, der befreit und nicht einengt, ein Geist, der uns die Augen öffnet für Unrecht und uns den Mund auftut für die Wahrheit. Das wollen wir heute in diesem Gottesdienst feiern und bedenken.

Gebet

Herr, unser Gott. Die Welt ist zerrissen und oft versteht einer den Anderen nicht mehr. Auch für dein Wort sind wir oft genug taub geworden. Öffne uns wieder die Ohren, dass wir auf dich hören. Lehre uns durch deinen Geist, dass wir verstehen, was du uns verkündigen lässt. Führe uns zu einer Gemeinde zusammen, dass wir aufeinander hören und gemeinsam deine großen Taten rühmen. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte 2 (Auszug aus der Pfingstgeschichte)

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? Parther und Meder und Elamiter (...), Kreter und Araber: Wir hören sie in unseren Sprachen die großen Taten Gottes verkünden. Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?

Gedanken

Es ist Pfingsten. Welche Worte findet man zum Pfingstfest? Weihnachten und Ostern sind leicht zu erklären, aber Pfingsten!?

Es ist schon etliche Jahre her. Meine Frau Beate saß am Samstag vor dem Pfingstsonntag am Schreibtisch und brütete über ihren Predigttext. Unsere Tochter Rebekka kam hereingetapst, noch ziemlich verschlafen und mit verstrubbelten Haaren. „Musst du morgen predigen?“ fragte sie Beate, die wohl ganz froh war, abgelenkt zu werden. „Ja“ antwortete Beate. „Über was denn?“ „Über den Heiligen Geist.“ „Oh je, aber hoffentlich erzählst du den Leuten nichts über Gespenster!“ „Mit Sicherheit nicht. Aber jetzt stör mich nicht weiter. Mach doch schon mal Frühstück.“ Doch Rebekka ließ nicht locker: „Das mit dem Heiligen Geist habe ich eigentlich auch noch nicht so richtig verstanden. Was bedeutet eigentlich ‚Heiliger Geist‘?“ „Hm“, überlegte Beate, „eine schwierige Frage. Früher sagte man, Weihnachten kommt das Christkind und bringt die Geschenke. Ostern kommt der Osterhase und versteckt die bunten Eier.“

Doch Pfingsten, da gibt's nichts, da kommt bloß der Heilige Geist.“ „Und wie soll man sich den Heiligen Geist vorstellen?“ bohrte Rebekka weiter. „Wir Christen glauben, dass Pfingsten der Geist Gottes zu den Menschen kam. Aber wie man sich das vorstellen soll, das kann man nur in Bildern sagen. Das ist wie Wind. Man kann ihn nicht sehen, aber spüren, wenn er durch die Bäume weht und die Blätter und Zweige sich bewegen. Der Heilige Geist... er fliegt wie eine Taube. Du kennst doch die Geschichte von Noah.“ „Klar, die brachte beim zweiten Mal einen Ölzweig mit. Da wussten die Menschen in der Arche, dass die Sintflut zu Ende ist.“ „Ja, so war es. Und an Pfingsten sagt das Bild der Taube, was Gott denkt. Er hat Gedanken des Friedens und nicht des Leides. Er gibt Zukunft und Hoffnung und durch seinen Heiligen Geist die Kraft dazu, dass wir das auch umsetzen können.“ „Na, dann muss unsere Welt aber von allen guten Geistern verlassen sein. Guck doch nur mal in die Zeitung oder schau die Nachrichten im Fernsehen. Wo ist da der Heilige Geist?“ „Stimmt schon, wir machen es dem Heiligen Geist nicht gerade einfach. Und doch gibt es immer wieder Menschen, die nicht resignieren, die sich von einer Idee oder Sache **anstecken** und begeistern lassen. Denk doch nur einmal an die Peiner Tafel. Ganz klein haben die angefangen, aber mit viel Enthusiasmus und Begeisterung. Inzwischen versorgt ein großer Stamm Ehrenamtlicher so viele bedürftige Menschen mit Lebensmitteln.“ „Ach so ist das mit dem Heiligen Geist gemeint, dass man sich anstecken und begeistern lässt, sozusagen ein **gesunder Virus?**“ „So in etwa kann man sich das vorstellen“, sagte Beate gedankenverloren und bemerkte gar nicht, dass Rebekka den Raum wieder verlassen hatte, denn inzwischen war sie bereits wieder in ihren Predigttext versunken. Ja: der Heilige Geist: wenigstens mal ein gesunder Virus, von dem wir uns anstecken lassen dürfen!



Lied

1. Komm, o komm, du Geist des Le-bens,
dei - ne Kraft sei nicht ver - ge - bens,
wah-rer Gott von E-wig-keit, so wird Geist und
sie er - füll uns je-der-zeit;
Licht und Schein in dem dunk-len Her-zen sein.

Gebet

Komm Heiliger Geist,
Komm und begeistere die Herzen der Menschen.
Komm und erneuere die Welt durch deine Gaben.
Komm Heiliger Geist, komm und tröste.
Komm Heiliger Geist, komm und erleuchte.
Dein Licht strahle im Leben der Menschen, die Finsternis niederdrückt.
Dein Licht strahle im Leben der Menschen,
die dich suchen. Dein Licht strahle in unserem Leben und im Leben aller,
die wir lieben und die uns anvertraut sind.
Heute denken wir besonders an....
Vater unser im Himmel...

Segen

Es segne und behüte uns Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist,
der in uns und um uns ist, damit wir nirgends allein gelassen sind. Amen.